



Katzen lieben die Natur

Damit weder Katze noch Zweibeiner die Nase rümpfen müssen, weil von einer benutzten Katzentoilette ein unangenehmer, meist strenger Geruch durch die ganze Wohnung zieht, sollten Katzenhalter ein paar grundlegende Dinge beachten. Allem anderen voran ist die Wahl der richtigen Katzenstreu mit das Wichtigste, da die Einstreu von

der Katze auch angenommen werden muss. Denn viele Worte und selbst intensives Bemühen helfen nichts, wenn die Katze die eingesetzte Katzenstreu ablehnt und deshalb ihr stilles Örtchen meidet. Nicht jede Streu hält einer eingehenden Prüfung auf Beschaffenheit, Zweckmäßigkeit und Sauberkeit stand. Bei den von Fachleuten untersuchten Einstreus stellte sich heraus, dass par-

Samtpfoten sind reinliche Tiere, die täglich nicht nur mehrere Stunden mit dem Putzen ihres Fells verbringen, sondern grundsätzlich saubere Plätze lieben. Dazu zählt in aller Regel bei der Katzenhaltung als Grundausstattung auch die Katzentoilette, die dem Reinlichkeitsempfinden einer Katze entsprechen sollte. Das Katzen-WC sorgt vorrangig dafür, dass bereits ganz junge Kätzchen leicht zur Stubenreinheit erzogen werden können.

Text: Bärbel Jost

fümierte und die meisten der chemisch reagierenden Produkte von den Katzen entweder schlichtweg abgelehnt oder nur missmutig toleriert wurden.

Feine, saugaktive Holzgranulate

„Katzen lieben die Natur“, ist inzwischen für Katzenhalter zum geflügelten Wort geworden. Gemeint ist damit, das natürliche Pflanzenfasern bei gleichzeitigem Verzicht auf chemische Duft- und Reaktionsstoffe von den Stubentigern gerne angenommen werden. Das gilt zum einen für Strohfasern, aber mehr noch für Weichholzgranulate, die aus heimischen Tannen- und Fichtenhölzern gewonnen werden. Zum einen kommt durch diesen reinen Naturstoff bei der Flüssigkeitsaufnahme die Kapillarwirkung der Holzfasern voll zur Wirkung. Der Westinghouse-Test für Katzenstreu bestätigt, dass die feinen Holz-Granulate sehr schnell große Mengen an Feuchtigkeit aufsaugen. Andererseits können unangenehme Gerüche so gut wie gar nicht entstehen, da die Holzfasern den im Harnstoff

VORTEILE EINER ÖKOLOGISCHEN KATZENSTREU

- Klumpenbildend, aus 100 Prozent pflanzlichem Rohstoff
- ohne jeden chemischen Zusatz
- bis zu 3mal ergiebiger als herkömmliche Katzenstreu
- bindet das 5-fache Volumen an Feuchtigkeit
- kompostierfähig und biologisch abbaubar
- ausgezeichnete Geruchsbindung
- einfaches Handling
- haftet nicht an Fell und Pfoten
- geringer Arbeitsaufwand für die Reinigung und Befüllung der Katzentoilette

enthaltenen geruchsintensiven Ammoniakanteil in ihrem Inneren einschließen und speichern. Durch ein spezielles Verfahren gelingt es letztendlich, dass die extrem staubarme Weichholzstreu nicht an Fell und Pfoten haftet. All

dies gelingt ohne Zusatz von chemischen Wirkstoffen, die möglicherweise der Katze gesundheitlichen Schaden zufügen können und bei Entsorgung der benutzten Katzenstreu die Umwelt belasten.

Wenn die ökologische Naturstreu dann auch noch klumpenbildend ist, liegt ein weiterer Vorteil auf der Hand. Da bei der täglichen Entsorgung immer nur die sichtbaren, durch den Katzenurin entstandenen Klümpchen entfernt werden müssen, ist sie bis zu dreimal ergiebiger als herkömmliche Katzenstreu.

Selbstverständlich sollte das Katzenklo jedoch einmal pro Woche komplett entleert und gründlich mit heißem Wasser gereinigt werden. Und selbst hierbei fällt ein weiterer Pluspunkt der besonderen ÖKO-Naturstreu ins Gewicht. Die pflanzliche Katzenstreu kann nach dem Gebrauch und ihrer Entsorgung über den normalen Hausmüll oder die Biotonne fast vollstän-



FOTOS: SCHANZ FOTO-DESIGN (2)

„Bei mir stinkt es nicht, bestimmt liegt es an der Kapillarwirkung der Holzfasern“

dig abgebaut und dadurch dem Naturkreislauf wieder zugeführt werden. Ein erster Schritt zum Umweltschutz. ■